

Fassung vom September 2011

Erstinstallation ADVOKAT Edition 5

Sehr geehrte Damen und Herren Rechtsanwälte,
Sehr geehrte Damen und Herren,

dies ist eine Installationsanleitung zu **ADVOKAT Edition 5** und eine Zusammenstellung aller **Systemanforderungen**.

Die aktuelle Version dieses Dokuments finden Sie im Internet auf WWW.ADVOKAT.AT im Bereich Download.

Wir haben die folgenden Informationen nach bestem Wissen und Gewissen und aus langjähriger Erfahrung zusammengestellt. ADVOKAT läuft auf über 1300 PC Netzwerken. Trotzdem können wir aufgrund der Komplexität heutiger EDV-Systeme unmöglich auf alle Situationen eingehen. Wir führen in der Folge unsere Erfahrungen mit nicht geeigneter Hardware oder Konfigurationen an. Dennoch können wir keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit in allen Umgebungen übernehmen.

In den meisten Fällen ist sicher die Installation und Konfiguration durch einen Fachmann notwendig. Wir empfehlen nach der Installation eine Reihe von Tests durchzuführen, diese entnehmen Sie bitte dem Anhang.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an unser Support Team, Tel. 0512 / 58 80 33.

Mit freundlichen Grüßen

ADVOKAT Unternehmensberatung
Greiter & Greiter GmbH

Systemtechnische Voraussetzungen

Systemanforderungen Arbeitsstationen

Als Minimalanforderungen für den Einsatz von MS-Windows, MS-Word und ADVOKAT Edition 5 müssen hardwareseitig folgende Leistungsmerkmale erfüllt sein:

1. ADVOKAT Edition 5 ist ein 32-Bit Programm, als Betriebssystem wird deshalb Windows 2000/XP/2003/Vista/2008/7 vorausgesetzt. Windows 7 und Windows Server 2008 können auch in der 64Bit Variante verwendet werden.
2. Je höher die Windows Version und auch die MS Word Version, desto höher die Anforderungen an die Hardwareressourcen. Bei Windows XP und Word 2003 empfehlen wir mindestens einen Pentium IV (oder gleichwertigen) Prozessor mit 2GHz und 512 MB RAM. Bei Windows Vista/7 und Word 2007 benötigt man mindestens einen Intel Core 2 Duo (oder gleichwertigen) Prozessor und 1GB RAM. Der Speicherbedarf erhöht sich natürlich, wenn zusätzlich noch andere Programme eingesetzt werden.
3. Das Netzlaufwerk, auf dem ADVOKAT installiert wird, MUSS auf allen Arbeitsstationen mit dem gleichem Laufwerksbuchstaben und zwar auf die gleiche Art (also entweder über Servername oder IP Adresse) verbunden werden.

Anmerkung: ADVOKAT Edition 5 unterstützt zwar UNC-Pfadangaben, nicht jedoch alle zusammen mit ADVOKAT verwendeten Zusatzprogramme.

4. Der ADVOKAT Edition 5 Client benötigt 85 MB Festplattenplatz. Es sollten jedoch auf der lokalen Festplatte immer mindestens 500 MB für temporäre Dateien und etwaige Systemupdates frei sein.
5. Bei einem Virenschutz sollen die ADVOKAT-Datenbanken (*.mdb) im Ordner "\\Advokat\Daten" auf dem Netzlaufwerk von der Virensuche ausgenommen werden. Die besten Erfahrungen haben wir mit den Business Produkten der Firma McAfee gemacht (z.B. VirusScan Enterprise).

Hinweis: Bei manchen Virenschutz-Programmen haben wir die Erfahrung gemacht, dass das Prüfen der beiden Programme Advokat.exe (im Verzeichnis f:\advokat\daten\) und Advokat3.exe (im Verzeichnis c:\programme\advokat\) das Arbeiten mit dem ADVOKAT-Programm unerträglich langsam macht.

6. Unter Windows 2000/XP/2003/Vista/2008/7 benötigen Sie für die Erstinstallation lokale Administratorenrechte. Dabei wird der Dienst "Advokat3 Inst" installiert. Für das Arbeiten und weitere Updates genügen Benutzerrechte.

ADVOKAT benötigt Vollzugriff auf das TEMP Verzeichnis des Systems (%TMP%), das Verzeichnis C:\Temp und das Netzlaufwerk, in dem Advokat installiert ist (also zB F:\Advokat) sowie dessen Unterordner.

7. Die Ländereinstellung muss auf Deutsch/Österreich stehen, die Zeitzone auf Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien.
8. Wir empfehlen sämtliche Stromsparfunktionen und Stand-by Modi im BIOS und im Betriebssystem zu deaktivieren. Hiermit sind nicht Energiesparmechanismen wie ACPI oder die Intel-Speedstep Technologie gemeint, sondern die Deaktivierung von Komponenten wie insbesondere bei Netzwerkkarten die Option "Computer erlauben, das Gerät auszuschalten, um Energie zu sparen" im Gerätemanager.

9. Es ist das jeweils neueste Service Pack für das Betriebssystem zu installieren.
10. Microsoft Word muss vollständig installiert sein (keine "Click-to-Run" Version). Konkret sind OLE-Server-Funktionen von Word notwendig. Es werden die Word-Versionen 2000, 2002 (XP), 2003, 2007 und 2010 unterstützt. Hierbei ist darauf zu achten, dass das neueste verfügbare Service Release eingespielt wurde.
11. Als Bildschirmschoner sollten nur die vom Betriebssystem mitgelieferten verwendet werden. In manchen Fällen haben auch diese bereits Fehler verursacht.
13. Einige der von ADVOKAT verwendeten DLLs werden im Windows-System-Verzeichnis abgelegt. Falls nötig, werden diese auch aktualisiert.

Systemanforderungen Server

1. ADVOKAT Edition 5 benötigt in der Mehrplatzversion einen Dateiserver. Bei kleineren Netzwerken mit bis zu 4 Arbeitsplätzen kann auch ein "Peer-to-Peer-Server" verwendet werden. Ein dedizierter Server ist aber vorzuziehen.
2. Als Serverbetriebssystem sind Windows 2000/2003/2008 Server empfehlenswert. Über Linux als Serverbetriebssystem liegen uns keine Langzeittests vor, deshalb können wir dies nicht empfehlen. Auch NAS Systeme haben in der Vergangenheit immer wieder im Dateizugriff Schwierigkeiten bereitet und können von uns nicht empfohlen werden.
3. Die Hardwareanforderung des Servers richtet sich nach dem Serverbetriebssystem und an der Anzahl der Clients. Wir empfehlen für einen Windows 2003 Server mit 5 Arbeitsplätzen mindestens einen Pentium 4 (oder gleichwertigen) Prozessor mit 2 GHz und 1 GB RAM. Empfehlenswert sind Server in SCSI oder SAS Ausführung mit einer hardware-basierenden Festplatten Spiegelung.

Wird der Server im Terminalserver Modus betrieben, erhöht sich der Hauptspeicherbedarf pro Terminalsitzung (für Advokat und Word 2003) um ca. 100 MB. Falls permanent mehr als 5 Terminalsitzungen gestartet sind, empfiehlt sich ein Dualprozessor-System mit mindestens 3 GHz.

4. Der Festplattenplatz auf dem Server wird durch eine Freigabe zur Verfügung gestellt. Es empfiehlt sich, nicht den Ordner ADVOKAT direkt, sondern das Stammlaufwerk selbst bzw. einen Ordner Daten freizugeben. Die Clients sollten also beim Zugriff auf das Netzlaufwerk den Ordner ADVOKAT vor sich sehen und sich nicht schon direkt in diesem befinden. (Beispiel ADVOKAT.INI: Diese soll sich aus der Sicht des Clients auf F:\ADVOKAT\DATEN\ADVOKAT.INI befinden und nicht auf F:\DATEN\ADVOKAT.INI).

Alle Benutzer müssen auf diese Freigabe Vollzugriff erhalten.

5. Bei Einsatz eines Peer-to-Peer-Servers oder Terminalservers muss ein entsprechender Laufwerksbuchstabe eingerichtet werden. Grundsätzlich soll der Laufwerksbuchstabe einer eigenen Partition zugewiesen werden. Falls sich dies nicht realisieren lässt, muss der Laufwerksbuchstabe immer mit dem SUBST Befehl generiert werden. Hierzu sollte eine Batch Datei erstellt werden und in den Autostart Ordner des Benutzers gelegt werden, der direkt am P2P Server arbeitet. Keinesfalls darf der Laufwerksbuchstabe mittels Freigabe und Netzlaufwerk verbinden erstellt werden!
6. Auf dem Server verbieten sich sämtliche Stromsparfunktionen und Stand-by Modi im BIOS und im Betriebssystem. Insbesondere bei Netzwerkkarten sind die Optionen "Computer erlauben, das Gerät auszuschalten, um Energie zu sparen" im Gerätema-

nager und andere Energiesparoptionen im Betriebssystem oder im BIOS zu deaktivieren.

7. Wir empfehlen jeweils das aktuelle Service Pack zu installieren.
8. Keinesfalls sollte ein Bildschirmschoner eingesetzt werden. Bei Einsatz eines Terminalservers sollten alle Bildschirmschoner entfernt werden.
9. Die Option "Lokale Richtlinien / Sicherheitsoptionen / Leerlaufzeitspanne bis zur Trennung der Sitzung" in den Sicherheitsrichtlinien, muss am Server auf "0" gesetzt werden.
10. Die Opportunistic Locking Funktion muss deaktiviert werden. Dazu muss im Registrierungsschlüssel
Hkey_local_machine\System\CurrentControlSet\Services\LanmanServer\Parameters ein neuer Teilschlüssel (DWORD-Wert) mit dem Namen "EnableOplocks" und dem Wert "0" erstellt werden. (Dies laut MS-KB bei Multiuserzugriff auf Datenbanken.)
11. Bei einem serverseitigen Virenschutz müssen die ADVOKAT-Datenbanken (*.mdb) im Ordner "\Advokat\Daten" auf dem Netzlaufwerk von der Virensuche ausgenommen werden. Die besten Erfahrungen haben wir mit den Business Produkten der Firma McAfee gemacht (z.B. VirusScan Enterprise).
12. Auf dem Datenbank- oder Dateiserver sollte auf keinem Fall ein Exchange-Server installiert werden, da Performance- und Datenbankprobleme auftreten können.
13. Fungiert Windows Vista/2008/7 als Server muss das SMB2 Protokoll mit folgendem Registrierungsschlüssel deaktiviert werden(gilt nur bei der Verwendung von Jet-Datenbanken):
[HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\LanmanServer\Parameters]
"Smb2"=dword:00000000

Anmerkung zum Terminalserverbetrieb unter Windows 2003

Unter bestimmten Voraussetzungen kann es dazu kommen, dass Fenster in Advokat nicht mehr komplett gezeichnet werden, und ADVOKAT in Folge abstürzt. Dies passiert wenn der SessionView Speicher (ein Teil des Session Speichers) zu klein gewählt ist, um die komplexe Grafik darzustellen.

Microsoft beschreibt das Problem im Knowledge-Base Artikel 840342.

Advokat empfiehlt zur Problemumgehung folgende Einstellungen:

- Die Terminserverclients sollen auf eine Auflösung von 1024x768 mit einer Farbtiefe von 16Bit beschränkt werden
- SessionViewSize auf 48MB ändern(Standard ist 20MB)
- SessionPoolSize auf 40MB ändern (Standard ist 16MB)

Registry Key zum ändern der SessionViewSize und der SessionPoolSize:

```
[HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Control\Session Manager\Memory Management]
"SessionViewSize"= {Wert (DWORD) = Anzahl des reservierten Speichers in MB}
"SessionPoolSize" = {Wert (DWORD) = Anzahl des reservierten Speichers in MB}
```

Wird Windows Server 2003 mit dem „3G Switch“ gestartet, haben die Werte keinen Einfluss. Beide Parameter behalten ihren Standardwert.

Unter Windows Server 2008 existiert das hier geschilderte Problem nicht mehr, hier wird der SessionView Speicher dynamisch erweitert.

Zusätzliche Informationen für den Einsatz eines Datenbankservers

Bei der Erstinstallation wird ADVOKAT standardmäßig mit Jet-Datenbanken installiert. Alternativ können auch SQL-Server Datenbanken verwendet werden.

1. Folgende Datenbank Server werden unterstützt:
 - Microsoft SQL-Server 2000 SP3
 - Microsoft Desktop Engine 2000 SP3 (MSDE)
 - Microsoft SQL-Server 2005 SP3
 - Microsoft SQL-Server 2008 SP1
 - Microsoft SQL-Server 2008 R2
2. Spezielle Systemvoraussetzung am Client:
 - MDAC 2.8 oder höher
3. Spezielle Systemvoraussetzung am Server:
 - installierter Datenbank Server
 - mindestens 1 GB zusätzlichen Hauptspeicher für den Datenbank Server
 - etwa 500 MB Festplattenspeicher für die Standardinstallation des MS-SQL Server
4. Lizenzierung:

Der Microsoft SQL-Server ist kein Bestandteil von Advokat Edition 5. Die Software (Lizenzen) muss separat erworben werden. Dieser Datenbankserver sorgt für extrem sichere Datenhaltung und beste Performance, - auch für hunderte von Clients.

Die MSDE, "Microsoft SQL-Server 2005 Express Edition" und "Microsoft SQL-Server 2008(R2) Express" sind die kostenlosen Varianten der MS-SQL-Server Familie. Der Unterschied liegt in einer künstlichen Begrenzung beim Multi-User Zugriff und in der maximalen Datenbankgröße. Dies kann durch bessere Hardware (Client und Server) teilweise ausgeglichen werden. Je nach Ausstattung und Performanceanforderung ist diese Variante für bis zu ca. 15 ADVOKAT Arbeitsplätze aber bestens geeignet.

Anforderungen für den webERV

1. Auf allen Arbeitsstationen müssen "Microsoft MSXML3" und "Microsoft MSXML4" in der aktuellsten Fassung installiert sein.
2. Arbeitsplätze, die ERV-Schriftsätze versenden bzw. den Rückverkehr abrufen, müssen über einen Breitband-Internetzugang verfügen (Einwahlverbindungen können nur bedingt eingesetzt werden), weiters muss auch das "Microsoft .NET-Framework 2.0" installiert sein.
3. ADVOKAT stellt alle benötigten Komponenten zur Verfügung. Mittels der Schaltfläche SYSTEM PRÜFEN im webERV-Modul unter dem Punkt *Senden / Konfiguration* können Sie überprüfen welche Komponenten auf den Clients zu installieren sind.

Anforderung für die Funktion Grund/Firmenbuchauszug einlesen

Auf allen Arbeitsstationen muss das "Microsoft .NET-Framework 4.0" installiert sein.

Anforderungen an die Netzwerkkonfiguration

1. Es sollte nach Möglichkeit ein geschwitchtes 100 Mbit Kat5 Netzwerk zum Einsatz kommen. Eine 10 Mbit Koaxialverkabelung kann nur bedingt eingesetzt werden.
2. Wir raten DRINGEND vom Einsatz von Netzwerkkarten mit Realtek Chipsatz ab. In der Vergangenheit waren mit diesen Netzwerkkarten massive Datenbankprobleme beobachtbar. Realtek Chipsätze befinden sich auf Realtek Karten und teilweise auf Karten der Hersteller D-Link, Surecom und auf diversen Onboard Netzwerkan schlüssen.

Empfehlenswert sind Netzwerkkarten der Hersteller Intel und 3Com.

3. Die Verwendung von Funknetzwerken führte in der Vergangenheit aufgrund der schwankenden Bandbreite zu Problemen. Wir raten von der Verwendung ab.
4. Es sollte nur ein einziges Protokoll für die Verbindung von ADVOKAT mit dem Fileserver zum Einsatz kommen. Wir empfehlen grundsätzlich TCP/IP. Die Vermischung zweier Protokolle auf verschiedenen Betriebssystemebenen (TCP/IP greift immer erst eine Schicht höher) wird - auch von Microsoft bestätigt - zu Problemen führen. Die Auswirkungen hängen von Typ und Cachegröße der Netzwerkkarte ab.
5. Es sollte nur Clientsoftware von Microsoft zum Einsatz kommen.

Datensicherung

1. Eine professionelle Datensicherung ist ABSOLUT notwendig. Die Sicherung sollte nach dem Generationsprinzip auf mehrere Streamerbänder organisiert sein:

An jedem Montag sichern Sie auf ein "Montag"-Band

An jedem Dienstag sichern Sie auf ein "Dienstag"-Band

An jedem Mittwoch sichern Sie auf ein "Mittwoch"-Band

An jedem Donnerstag sichern Sie auf ein "Donnerstag"-Band

Am Freitag sichern Sie auf ein "Freitag1"-Band

Am 2. Freitag sichern Sie auf ein "Freitag2"-Band

Am 3. Freitag sichern Sie auf ein "Freitag3"-Band

Am 4. Freitag sichern Sie auf ein "Freitag4"-Band

Jedes halbe Jahr sichern Sie auf ein "Halbjahresband". Dieses sollte ständig aufbewahrt werden.

3. Wir empfehlen die gesamte Serverfestplatte zu sichern oder zumindest einmal komplett zu sichern. Auf jeden Fall muss das gesamte ADVOKAT Verzeichnis (standardmäßig F:\Advokat) täglich gesichert werden.
4. Von einer inkrementellen Sicherung raten wir ab.
5. Im Falle einer Datenrücksicherung sollte Ihr Systembetreuer greifbar sein, falls Sie dies selbst nicht beherrschen.
6. Die fehlerfreie Funktion der Datensicherung sollte täglich überprüft werde.
7. Bei der Verwendung eines Datenbankserver ist darauf zu achten, dass die Sicherungssoftware die Datenbanken online sichern kann, oder der Datenbankserver periodisch eine Sicherungsdatei erstellt, die anschließend von jeder Sicherungssoftware gesichert werden kann.

Installation von ADVOKAT Edition 5

Serverinstallation

Als erstes muss die Serverinstallation erfolgen. Dies muss auch bei einem Einzelplatz geschehen. Dabei werden das ADVOKAT-Stammverzeichnis angelegt und alle notwendigen Dateien dorthin kopiert.

1. Schließen Sie alle aktiven Programme.
2. Legen Sie die ADVOKAT-CD ein und warten Sie kurz, das Setup startet automatisch. Systembedingt kann diese Automatik abgeschaltet sein. In diesem Fall starten Sie bitte die Datei CDStart.EXE auf der CD.
3. Es erfolgt nun eine Überprüfung der Systemdateien auf diesem PC. Falls notwendig werden Sie aufgefordert, Windows neu zu starten. Starten Sie danach CDStart.EXE erneut.
4. Als Stammverzeichnis für ADVOKAT wird "F:\ADVOKAT" vorgeschlagen. Wenn ADVOKAT in einem anderen Verzeichnis, auf einer anderen Festplatte oder auf einem Einzelplatz installiert werden soll, ändern Sie die Vorgabe entsprechend. (z.B. bei der Installation auf einem Einzelplatz auf "C:\ADVOKAT").
5. Klicken Sie auf FORTSETZEN. Es werden nun alle für die "eigentliche" Installation notwendigen Dateien installiert.
6. Es erscheint ein Hinweis, dass die Serverinstallation beendet ist, und dass nun ADVOKAT.EXE gestartet wird. Dies führt zweiten Teil der Installation = Arbeitsplatzinstallation.

Arbeitsplatzinstallation

Dabei werden alle notwendigen Dateien in das lokale Verzeichnis "Programme\Advokat" installiert. Weiters werden Registry- und INI-Einträge für diesen Arbeitsplatz gemacht, sowie Informationen für ein etwaige Deinstallation gesammelt.

1. Falls irgendwelche Programme gestartet sind, schließen Sie diese. Dies gilt insbesondere für Word für Windows und MS-Outlook, Hinweis: Wenn MS-Outlook am PC gestartet und wieder beendet wird, bleibt der Task dennoch im Taskmanager aktiv. Beenden Sie MS-Outlook gegebenenfalls durch einen Neustart des PC.
2. Der Installationsvorgang kann jederzeit durch Klicken auf ABBRECHEN vorzeitig beendet werden.
3. Eventuell werden während dieser Phase die Datenbankstrukturen aktualisiert. Daher sollte auf keinem Arbeitsplatz ADVOKAT gestartet sein. Ein Informationsfenster würde dies melden.
4. Anschließend wird automatisch ADVOKAT Edition 5 gestartet.
5. Falls notwendig werden nun bestimmte ADVOKAT-Systemtabellen aktualisiert.

6. Starten Sie ADVOKAT künftig über das Startmenü. Richten Sie eventuell ein Icon in der Startleiste ein.



7. Wenn Sie weitere Arbeitsplätze installieren wollen, starten Sie dort einfach ADVOKAT.EXE im gewählten (Netzwerk-)Stammverzeichnis.

Lizenzierung

Nach der erstmaligen Installation von ADVOKAT ist eine Lizenzierung notwendig (außer Sie verwenden ADVOKAT ERV-Useware). Die Lizenz muss gemeinsam mit unserem Support Team aktiviert werden.

1. ADVOKAT generiert die Lizenz aus Informationen jeder lokalen Arbeitsstation und dem verwendeten Server. Das bedeutet, dass jeder Arbeitsplatz, der nach der Lizenzierung ADVOKAT startet, eine Lizenz verbraucht.
2. Die Lizenz wird auch anhand der Sachbearbeiter-Bezeichnung überprüft. Sie finden diese in der Registry unter dem Pfad "HKey Current User / Software / Advokat GmbH / Advokat" unter dem Eintrag "SB"

Falls Sie bei einem Start die Fehlermeldung „Möchten Sie die Lizenz übernehmen“ bekommen, dann kontrollieren Sie bitte diese Einstellung. Die Ursache ist, dass 2 PC dieselbe SB-Bezeichnung verwenden. ADVOKAT wird sich mit dieser Meldung nur einige Male starten lassen und den PC danach sperren. Lesen Sie hierzu bitte den Abschnitt "Austausch einer Arbeitsstation" auf der Folgeseite. Eine Arbeitsumgebung in der die Benutzer mit serverseitigen Profilen immer an unterschiedlichen PC angemeldet sind erfordert die "Floating" Lizenz.

3. Falls Sie die Lizenz "Floating" besitzen und die Meldung erhalten "ADVOKAT ist für XX Arbeitsplätze lizenziert, es sind bereits alle Lizenzen verbraucht", dann kontrollieren Sie bitte, ob ADVOKAT auf einem Arbeitsplatz mehrmals gestartet ist. Ein solcher Arbeitsplatz verbraucht auch mehrere Floating-Lizenzen.
4. Die ADVOKAT Lizenzprüfung erfordert, dass kanzleiweit, das heißt auf dem Server und sämtlichen Arbeitsstationen dieselbe Uhrzeit und Zeitzone eingestellt sind.

ADVOKAT auf neuen Server übernehmen

Um ADVOKAT auf einen neuen Server zu übernehmen, ist es am einfachsten, das komplette ADVOKAT Verzeichnis auf dem Netzlaufwerk 1 zu 1 auf den neuen Server zu kopieren. Danach richten Sie die Freigabe wie am alten Server ein. Auch die Netzlaufwerke auf den Arbeitsstationen werden wieder gleich verbunden. Am besten richten Sie sich nach der Verknüpfung mit der ADVOKAT gestartet wird. Beispiel: Die Verknüpfung verweist auf F:\Advokat\Advokat.exe; diese Umgebung sollte auch nach dem Serverwechsel wieder so erreichbar sein.

Da sich die Systemumgebung geändert hat, müssen Sie für die Neulizenzierung ADVOKAT unter Tel. 0512 / 58 80 33 kontaktieren.

Austausch einer Arbeitsstation

Wenn Sie eine Arbeitsstation durch einen neuen PC ersetzen ist eine Neulizenzierung in der Regel nicht erforderlich. Nach der Installation von ADVOKAT werden Sie nach dem Sachbearbeiter-Kürzel gefragt, dort geben Sie jenes Kürzel ein welches am vorherigem PC auch eingestellt war. ADVOKAT wird Sie fragen ob Sie dessen Lizenz übernehmen wollen, bejahen Sie diese Frage. Sie sollten sich also das SB Kürzel des auszutauschenden PC merken (zu sehen am unten am Startbildschirm von ADVOKAT bzw. unter dem Menüpunkt ? / Info).

Anhang: Empfohlene Tests nach Installation

Die Tests sollen sicherstellen, dass die Einschulung *aller Wahrscheinlichkeit nach* reibungslos abläuft. Natürlich können auch auf diese Weise nicht alle Fehler ausgeschlossen werden, speziell solche, die uns noch nicht bekannt sind.

ERV Useware Kunden sollen nur den Test "Für webERV" durchführen.

Auf jedem Arbeitsplatz:

1. ADVOKAT Edition 5 mit dem Icon im Programm-Menü starten.
2. Im Hauptfenster von ADVOKAT Edition 5 das Word-Icon (das große W) anklicken. Wird Word gestartet und automatisch in den Vordergrund gebracht?
3. In Word muss die Symbolleiste verändert sein. Es müssen zumindest 3 Advokat-Icons (grüne A) hinzugefügt sein.
4. Auf allen Arbeitsplätzen das Drucken mit dem vorgesehenen Standarddrucker testen.

Für Verbindung zu Word (auf einem Arbeitsplatz):

1. Menüpunkt *Programm/Aktinhalt* auswählen.
Im Feld *Kurz* den Akt mit der Bezeichnung "Advokat/Test" eingeben und ENTER.
Menüpunkt *Dokument / Dokument erstellen* auswählen, es erscheint ein Fenster.
Dort Ok eingeben. Es erscheint eine Liste.
Dort den Eintrag "Brief.rtf" auswählen, Ok
Wird in Word ein Brief erstellt? Befindet sich dort ein Briefkopf?
Bitte drucken Sie diesen Brief in Word aus.

2. Wenn ein Briefkopf von der Firma ADVOKAT erstellt wurde, wurde dieser schriftlich an die Kanzlei geschickt oder den Disketten beigelegt. Am ausgedruckten Brief muss sich der richtige Briefkopf befinden. Bitte dem Kanzleipersonal zeigen. Sieht der Briefkopf (nicht der Brief selber) wie gewünscht aus (Schriftart, Ränder)? Wenn ADVOKAT einen Briefkopf mitgeliefert hat, muss der Briefkopf-Test auf allen Arbeitsplätzen durchgeführt werden; ev. könnten notwendige Schriftarten nicht installiert sein.
3. Leistung erfassen aus Word probieren.
In Word das Icon mit dem grünen **A** auswählen. Es muss sich ein Fenster mit dem Titel *Vorlageleistungen* öffnen. Dort einen Eintrag auswählen und OK. Es erscheint das Fenster *Leistung*. Dieses mit OK abspeichern. Man befindet sich wieder im Word-Dokument. Mit dem grünen Icon **A** in ADVOKAT umschalten und dort die Taste F8 drücken. Die Leistung wird angezeigt.

Für Forderungsbetreibung (auf einem Arbeitsplatz):

Ob das Programmteil Forderungsbetreibung vorhanden ist, prüft man durch Auswahl des Menüpunktes "?" und des Untermenüpunktes Info. In dem Infofenster steht unter Module "Forderungsbetreibung".

1. Menüpunkt *Programm/Aktinhalt* auswählen.
Im Feld *Kurz* den Akt mit der Bezeichnung "Advokat/Test" eingeben und ENTER.
Den Menüpunkt *Bearbeiten / Neu / Betreibung* auswählen, es erscheint ein Fenster *Vorlage: Betreibung*. Dort den Eintrag "Mahnung" auswählen und OK, es erscheint das Fenster *Betreibung*. In diesem Fenster die Schaltfläche *Erstellen* wählen. Es muss nun in Word ein Mahnschreiben erstellt werden.

Datenbankreorganisation (auf einem Arbeitsplatz):

1. Den Menüpunkt *System / Reorganisation* auswählen.
Es wird das Reorganisationsprogramm gestartet.
Alle Datenbanken reorganisieren.
Danach die Schaltfläche *BEENDEN* wählen.

Für Insolvenz (auf einem Arbeitsplatz):

Ob das Insolvenzprogramm vorhanden ist, prüft man durch Auswahl des Menüpunktes "?" und des Untermenüpunktes Info. In dem Infofenster steht unter Module "Insolvenz".

1. Menüpunkt *Programm / Insolvenz* auswählen.
Einen Akt aus der Liste auswählen.
Den Menüpunkt *Drucken / Anmelungsverzeichnis* auswählen.
Im Fenster *Anmelungsverzeichnis* OK.
Es sollte ein Anmelungsverzeichnis ausgedruckt werden.

Für webERV:

1. auf jedem Arbeitsplatz:
Menüpunkt *Programm / ERV*
Den Menüpunkt *Senden / Konfiguration* auswählen
Die Schaltfläche *SYSTEM PRÜFEN* wählen

Empfohlene Einstellungen in Word

Wenn Word bereits installiert ist, wird die Kanzlei bereits selber die gewünschten Einstellungen vorgenommen haben. Bei einer Neuinstallation von Word, haben sich folgende Einstellungen bei der Einschulung als zweckmäßig herausgestellt, die wir daher empfehlen:

Extras / Optionen / Speichern

Schnellspeicherung zulassen = Ja
Autospeichern alle 10 Min

Extras / Optionen / Dateiablage

Dokumente = f:\advokat\daten\Winword

Extras / Optionen / Allgemein

Konvertierung beim Öffnen bestätigen = Nein

Extras / Optionen / Ansicht

Feldschattierung = Immer

Extras / Optionen / Drucken

Felder aktualisieren = Ja
Verknüpfungen aktualisieren = Ja

Extras / Autokorrektur / Autoformat während der Eingabe

Zwei Optionen sind aktiviert: "Automatische Aufzählung" und "Automatische Nummerierung". Alle anderen Optionen sind deaktiviert.

Anmerkung:

Wenn alle Benutzer auf dieselbe zentrale Normal.dot zugreifen, hat dies den Vorteil, dass alle dieselben Einstellungen, Textbausteine, etc. zur Verfügung haben. Der Nachteil ist, dass Änderungen in der Normal.dot nur gemacht werden können, wenn Word nur auf einem Arbeitsplatz gestartet ist.

Technische Anmerkungen zur geharten NORMAL.DOT Word 2000

WORD 2000 hat die Eigenschaft, dass die Normal.dot immer gespeichert wird, auch wenn dort absichtlich gar nichts geändert wird. Dies hat in Verbindung mit ADVOKAT lästige Konsequenzen, da durch Befehle von Advokat temporäre Änderungen in der Normal.dot (TmpDDE) eingefügt werden.

Beim Beenden von WORD kommt es in der Folge immer zur Abfrage "Wollen Sie die Änderungen in der Normal.dot speichern". Wenn alle PC auf dieselbe Normal.dot zugreifen, kommt es weiters zu Dateikonflikten.

Abhilfe:

Es wird in die Normal.dot folgendes *AutoClose()* - Makro eingefügt:

```
Sub MAIN()  
  If Not NormalTemplate.Saved Then  
    NormalTemplate.Saved = True  
  End If  
End Sub
```

Wird in WORD der Menüpunkt "Extras/Makro/Makros/Erstellen" gewählt, dann wird automatisch: in der Normal.dot ein Makro erstellt, ein Name dafür vergeben und ein Rahmen (Sub MAIN () ... End Sub) für das Makro erstellt. Nun muss 1) mit der Taste F4 zu

den Eigenschaften gewechselt werden und der Name in AutoClose geändert werden. 2) die 3 oben beschriebenen Zeilen eingefügt werden.

Dieses Makro markiert die Normal.dot als nicht verändert, egal ob dort eine Änderung vorgenommen wurde. Damit wird die Speichern-Abfrage unterdrückt.

Es ergibt sich ein Folgeproblem, wenn man absichtlich Textbausteine anlegen (oder andere Änderungen in der Normal.dot machen) und diese speichern will. Die Speichern-Abfrage kommt durch das AutoClose-Makro nämlich nie mehr.

Es gibt einen Ausweg mit "Alles speichern": Wenn man den Menüpunkt "Datei" auswählt und gleichzeitig die Umschalt-Taste drückt, erscheint der Menüpunkt "Alles speichern". Dieser speichert auch die Normal.dot ab. Dieser Befehl ist immer zu wählen, wenn man etwas in der Normal.dot verändert hat und speichern will. Achtung: Für neue leere Dokumente zB Dokument1.doc funktioniert dies nicht!

Anmerkung zum Verhalten von WORD2000 im Netz:

Greifen mehrere Benutzer in einem Netzwerk auf dieselbe Normal.dot zu, dann wird für den ERSTEN Benutzer der WORD startet eine Datei ~\$normal.dot angelegt. In dieser Datei ist der Name dieses Benutzers gespeichert. Somit können Änderungen an der Normal.dot nur mehr von diesem Benutzer vorgenommen werden und zwar auch dann, wenn andere Benutzer WORD gestartet haben.

Wenn ein zweiter Benutzer WORD startet, dann kann dieser Änderungen an der Normal.dot in keinem Fall speichern. Auch dann nicht, wenn der erste Benutzer WORD beendet. Dann kommt zwar ein Dialog "Die Datei Normal.dot wurde von einem anderen Benutzer bearbeitet. Wenn Sie die Datei Normal.dot speichern, dann überschreiben sie die Änderungen dieses Benutzers - Wollen Sie die Datei speichern?". Antwortet man darauf mit "Ja" kommt jedoch die Meldung: "Datei Normal.dot ist schreibgeschützt."

FAZIT: Nur der Benutzer, der als ERSTER Word startet, hat Lese- und Schreibrechte an der gescherten Normal.dot. Alle weiteren Benutzer haben NUR Leserechte. Wenn man also Änderungen in der Normal.dot machen will, die mehrere Benutzer verwenden, müssen alle anderen vorher aus WORD aussteigen, bevor man selbst WORD startet.